

In N. hat man die Galgenleithe, welche eine köstliche Aussicht gewährt, in S. den Ottenberg mit malerischen Felsengruppen, der die Vorstufe des hohen Forstes ist u. treffliche Fernsichten bietet. Die dasige stark coupirte Gegend hat um sich, beinahe 1 Q. Meil umfassend, zahllos übergroße Granitstücke herumliegen, die die Neuzeit mit zu benutzen wußte, indem sie Tausende zurichtete, und nach Kubikellen zum Baue der Eisenbahnbrücke in's Gölsch- u. Elstertal verkaufte. Unglücksjahre waren 1633, da die Pest nur 16 Ehepaare ungetrennt ließ. 1751 (25. Aug.) Hagelschlag. 1751 u. 1817 Hauptbrände.

Bei Grundgrabung zum Landgerichtsgebäude fand man Thürpfosten, verkohlte Hölzer, Keller, was alles, so wie auch die dabei beobachteten Lagen von Erdschichten, zu bestätigen scheint, daß die Stadt früher auf den jetzigen Stadtfeldern, die sich von den Läutersbächen bis zu dem Porben- (auch Vorsberg, häufig aber Porper = roth) Berg, auf dem heidnischer Götzendienst statt gefunden haben soll, erstrecken, gestanden hat, daher diese Parthie noch heute den Namen „die alte Stadt“ führt. Zur Zeit des Hussitenkriegs soll dieselbe gänzlich zerstört und später auf ihrem jetzigen Standort aufgebaut worden sein. Aus Mangel an alten Urkunden, die bei früherem Brande verloren gegangen, kann man nichts von der Entstehung und Gründung Kirchbergs sagen. Im 13. u. 14. Jahrhundert hatte Kirchberg mit Wiesenburg einen Besitzer, und kam endlich im Decbr. 1724 mit noch 12 Amtsdörfern an Kursachsen. Die ältesten Urkunden über Kirchberg dürften in den reußischen Archiven zu suchen sein, aus welchen sich z. B. in dem lobensteiner Intelligenzblatt 1790 Nr. 48 eine vom Jahre 1317 abgedruckt findet, in welcher des Kirchlebens zu Kirchberg Erwähnung geschieht. In dem zwickauer Rathsarchiv findet sich ein Lehnbrief der Gebrüder Friedrich, Hans, Jörg und Rudolf v. der Planitz vom Jahre 1464, durch welchen dieselben von Kurfürst Ernst mit den Herrschaften Planitz u. Wiesenburg — worunter auch, das „Stetlein Kirchberg mit dem Kirchlehn“ belehnt wird. In einem alten Manuscripte, zwickauer Annalen enthaltend, heißt es unter dem J. 1507: Im Januar wurde zu Kirch-